

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Karl JASPERS

BIOGRAPHIE

- 19-3** *Leben als Grenzsituation* : eine Biographie in Briefen / Karl Jaspers. Hrsg. von Matthias Bormuth. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2019. - 318 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8353-3430-4 : EUR 19.90
[#6632]

Vor einigen Jahren erschien eine großzügige dreibändige Ausgabe mit zahlreichen wichtigen Korrespondenzen des Philosophen Karl Jaspers (1883 - 1969, die ein außerordentlich ergiebiges Quellenmaterial zur Geistes-, Politik- und Wissenschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts bieten.¹ Karl Jaspers, lange Zeit eher weniger im Fokus der Forschung, zieht heute verstärkt Interesse auf sich, was durchaus zu einer Neubewertung seiner philosophischen Leistungen führen mag. Eine wichtige Voraussetzung dafür besteht in der seit einigen Jahren erscheinenden Basler Gesamtausgabe.² Gerade bei einem Philosophen, der mit seiner Existenz einen bestimmten Habitus und eine Denkform verkörperte, ist es von Interesse, auch Einblicke in das Biographische zu erhalten. Die oft intensiven Stellungnahmen zu allen möglichen philosophischen, politischen und theologischen Fragen haben aus Jaspers zu Lebzeiten durchaus so etwas wie einen „öffentlichen Intellektuellen“ gemacht, auch wenn er sich nach dem Zweiten Weltkrieg erst nach und nach an den Umgang mit Massenmedien wie dem *Spiegel* gewöhnte. Matthias Bormuth hat nun aus dem bereits edierten Briefmaterial (nicht nur aus den oben genannten drei Bänden) eine sehr lesenswerte An-

¹ *Korrespondenzen* / Karl Jaspers. Hrsg. im Auftrag der Karl-Jaspers-Stiftung von Matthias Bormuth ... - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm. - ISBN 978-3-8353-1005-6 (3 Bd.) : EUR 99.00 [#4781]. - Philosophie / hrsg. von Dominic Kaegi und Reiner Wiehl. - 2016. - 722 S. - ISBN 978-3-8353-1096-4 : EUR 38.00. - Politik, Universität / hrsg. von Carsten Dutt und Eike Wolgast. - 2016. - 860 S. - ISBN 978-3-8353-1097-1 : EUR 38.00. - Psychiatrie, Medizin, Naturwissenschaften / hrsg. von Matthias Bormuth und Dietrich v. Engelhardt. - 2016. - 703 S. - ISBN 978-3-8353-1095-7 : EUR 38.00. - Rez.: *IFB* 16-3 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz362760969rez-1.pdf?id=7950>

² Zuletzt erschien: *Psychologie der Weltanschauungen* / Karl Jaspers. - Basel : Schwabe, 2019. - XCI, 509 S. ; 25 cm. - (Gesamtausgabe / Karl Jaspers ; Abt. 1, Werke ; 6). - ISBN 978-3-7965-3832-2 : SFr. 148.00, EUR 148.00 [#6621]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

thologie komponiert, die exemplarische Einblicke in das Leben und Wirken von Jaspers erlaubt. Die Biographie von Jaspers wird in einem einführenden Essay und vielen erläuternden Zwischentexten aufgerufen, die den chronologisch geordneten Briefen beigegeben sind.³

Die Stationen Krankheit und Studienjahre, Pyschiatrer und Psychologe in Heidelberg, Auf dem Weg zur Existenzphilosophie, Philosophieren in Deutschland nach 1933, Europäischer Philosoph in Basel, Wohin treibt die Bundesrepublik? und schließlich *Die letzten Jahre* decken ein langes Leben ab, das in vielen Bereichen maßgebliche Interventionen und Interpretationen hervorbrachte. Der Band zeichnet zugleich in gleichsam impressionistischer Manier ein Panorama des geistigen Lebens zu Jaspers' Zeit, was auch die Auswahl der Briefpartner verdeutlicht, die hier genannt seien: Hannah Arendt, Rudolf Augstein, Karl Heinrich Bauer, Ludwig Binswanger, Ernst Bloch, Rudol Bultmann, Heinrich Blücher, Ernst Robert Curtius, Marion Gräfin Dönhoff, Carl und Henriette Jaspers, Albert Fraenkel, Hans W. Gruhle, De Gruyter Verlag, Heidegger, Enno Jaspers, Karl Löwith, Georg Lukács, Golo Mann, Alexander Mitscherlich, Franz Nissl, Renato de Rosa, Kurt Schneider, Albert Schweitzer, Ferdinand Springer, Heinrich Stalling, Dolf Sternberger, Viktor von Weizsäcker und Heinrich Zimmer. Nicht alle diese Namen werden jedem heute noch etwas sagen, doch bringt Bormuth die nötigen Erläuterungen, um jedes Schreiben einigermaßen einordnen zu können. Gewidmet ist der Band dem letzten Jaspers-Assistenten Hans Sanner sowie Renato de Rosa, der Jaspers schon in den vierziger Jahren in Deutschland kennengelernt hatte. Der Brief von Jaspers an de Rosa von 1943 ist auch der einzige in diesem Band, der nicht schon zuvor an anderer Stelle publiziert wurde (S. 164 - 167).

Jaspers hat als wohl wichtigste Hinterlassenschaft neben seinen Schriften, zu denen er ein merkwürdig distanzierendes Verhältnis hatte,⁴ das Bestreben namhaft gemacht, ein unabhängiger Denker zu sein: „Ich möchte der Gemeinschaft der unabhängigen Denker angehören. Sie kennen nur eine Verantwortung, wahr zu sein. Niemand kann zwar den Anspruch erheben, unabhängig zu sein, wohl aber das Leben seines Denkens daran setzen, dieser Unabhängigkeit sich zu nähern“ (S. 24). Wie das im Einzelnen aussehen konnte, zeigen auch die Briefe, die oft wichtige Klärungen auch im persönlichen Verhältnis bewirkten, z. B. zu Golo Mann oder Ernst Bloch. Der Band schließt mit zwei nichtbrieflichen Zeugnissen, nämlich einmal Hans Saners Ausführungen über „Sterben können“, ein Bericht über das Sterben von Jaspers (S. 290 - 303), sowie Jaspers' eigener Nachruf auf seine Frau Gertrud, den er selbst schon einige Jahre vor seinem eigenen Tod geschrieben hatte. Gertrud war fünf Jahre nach Jaspers gestorben (1974), und Bormuth berichtet auch ergänzend wichtige Fakten, die in dem Nachruf nicht zur Sprache kamen. Dies betraf etwa Gertruds Eintritt in die Jüdische Gemein-

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1172594090/04>

⁴ Siehe auch **Karl Jaspers als philosophischer Schriftsteller** : Schreiben in weltbürgerlicher Absicht / Dieter Lamping. - Stuttgart : Metzler, 2018. - 159 S. : Ill. ; 19 cm. - ISBN 978-3-476-04687-1 : EUR 19.99 [#6178]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9360>

de Heidelbergs nach dem Zweiten Weltkrieg, weil sie „unfähig und unwillig“ war, „noch über wenige vertraute Menschen hinaus den Deutschen offen zu begegnen“ (S. 305). Hier sei auch noch auf eine von Xavier Tilliette, dem bedeutenden Schellingforscher, berichtete Anekdote verwiesen, wonach Gertrud ihrem Mann „die jüdische Scheu vor dem unnützen Gebrauch des Gottesnamens nahegebracht“ habe, was dazu geführt habe, daß Jaspers das Wort *Gott* durch das Abstraktum *Transzendenz* ersetzt habe (S. 306). Der Band kann auch für denjenigen, der die dreibändige Korrespondenzausgabe kennt, nützlich sein, vor allem aber ist er geeignet, auch jene an den Denker Jaspers heranzuführen, die noch wenig wissen und Lust auf interessante Entdeckungen haben.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9944>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9944>